

Volksblatt

Das Volksblatt erscheint mit täglichen Beilagen. In der ersten Ausgabe sind eingetragene Anzeigen für den 1. Januar 1927 im Volksblatt. Das Volksblatt ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organen verschiedener Verbände. - Schriftleitung: Frau 42/44. - Holzschilde 2 Treppen. Fernsprech-Anschluss 24 667. - Verlag: Anstaltsverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Verlagsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten zugesandt 2,40 Mk. bei direkter Einbringung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis: 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Reklameteil. 2. Mittelteil - Hauptgeschäftsstelle: Frau 42/44 Fernruf 24 606 - Zweigstelle: Or. Ulrichstraße 27 - Postfachkonto 20319 Erfurt

Das Ende der Militärkontrolle am 31. Januar 1927.

Poincares gescheiterte Versuche, die deutsch-französische Annäherung zu durchkreuzen. / Zwischenlösung in der Frage der Festungen und des Kriegsmaterials.

Das Verständigungsprotokoll

Genf, 13. Dezember. (Radiomeldung.)

Am Sonntag wurde in Genf über das Ende der Militärkontrolle in Deutschland nach zwei langen Ministerversprechungen eine endgültige Vereinbarung erzielt, und zwar in dem Sinne, daß die internationalen Kontrollkommissionen mit dem 31. Januar 1927 Deutschland endgültig verlassen. Die Verständigung wurde in einem Protokoll niedergelegt. Es lautet:

Im Verlaufe einer Besprechung, die am 12. Dezember 1926 in Genf zwischen den Vertretern der Regierungen von Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Italien und Japan über die von der Internationalen Militärkontrollkommission und der Kontrollkonferenz noch schwebenden Fragen stattgefunden hat, ist einmütig mit Benutzung festgelegter Punkte, daß über den größten Teil der über hundert Fragen, die zwischen den genannten Regierungen im Juni 1926 über die Ausführung der militärischen Bestimmungen des Versailleser Vertrages stritten waren, eine Verständigung erzielt worden ist. Zur Überbrückung dieser Verständigung noch aus. Aber alles bereitsteht zu der Hoffnung, daß aus diese beiden Fragen geklärt werden werden. Es ist folgendes vereinbart worden:

1. Die diplomatische Erörterung über die Fragen der Festungen und des Kriegsmaterials werden von der Kontrollkonferenz fortgesetzt werden. Es werden neue Vorschläge gemacht werden, um die Erörterung zu fördern und ihren Abschluß zu erreichen.
2. In der Zwischenzeit bis zur Erzielung einer Lösung werden alle in Rede stehenden Arbeiten an den Festungen eingestellt, unbeschadet des Rechts der Parteien, den Rechtsstandpunkt anzukündigen.
3. Die Internationalisierte Militärkontrollkommission wird am 31. Januar 1927 aus Deutschland zurückgezogen. Von diesem Tage an findet Artikel 113 des Versailleser Vertrages nach Maßgabe der vom Völkerbund gefassten Beschlüsse Anwendung.
4. Wenn an diesem Tage die besagten Fragen nicht gelöst werden noch keine gütliche Lösung gefunden haben sollten, würden sie an den Völkerbund rat verwiesen.
5. Für alle Fragen, die mit der Ausführung der erzielten und der noch zu erzielenden Lösungen zusammenhängen, kann jede der auf der Kontrollkonferenz vertretenen Regierungen ihrer Politik in Berlin einen leidenschaftlichen Sachverhalt mitteilen, der geeignet ist, mit den anhängenden deutschen Behörden und Beamten zu treten.

Deutschland wird zu Punkt 4 die Auffassung vertreten, daß ein Appell an den Völkerbund nur in den besagten Fällen stattfinden kann. Falls der Rat selbst eine Lösung nicht zu finden vermag, muß er nach deutscher Auffassung die wichtigsten Punkte im Völkerbund rat anerkennen.

Der Sonderkorrespondent des Sozialdemokratischen Pressebundes in Genf schreibt zu dem Abschluß der vorliegenden Verhandlungen u. a.: Der Optimismus Briands, auf den wir vor zwei Tagen hingewiesen haben, hat recht behalten: man ist über den Berg hinüber, aber die Stunden, die hinter uns liegen, waren in gewissen Augenblicken kritisch, ja sogar kritischer, als selbst der aufmerksamste Pressevertreter sichtbar wurde. Was sich im Laufe der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zwischen dem Hotel des Bergues, in welchem die französische Delegation wohnt, und dem Pariser Finanzministerium, in dem sich die französische Kabinets verhandelt hatte, abgespielt hat, war vielleicht dramatischer, als es die geflüchtete Verleumdungsbroschüre ermittelte werden ließ. Der erste, fast melancholische Ausdruck im Gesicht des französischen Außenministers während der Rede, die er im Völkerbundrat am Sonnabend hielt, kündigte die Begleitumstände zum Beispiel, was allerdings allgemein aufzufassen. Und doch konnte Briand zu jener Stunde noch nicht wissen, was in der zweiten Nachmittagsitzung, die das französische Kabinets abgehalten hatte, beschlossen worden war.

Nach allem, was in den französischen Kreisen erzählt wird, hat Briand seine Kollegen in Paris nicht im Zweifel darüber gelassen, daß er diesmal Genf nicht verlassen wolle, ohne das Datum für die Abberufung der Internationalisierten Militärkontrollkommission endgültig festgelegt zu haben. Dasjenige Mitglied des Kabinets, das bezweifellos, in der Angelegenheit des Kriegsmaterials, seiner Politik zu sein gegenüber den Angehörigen der Herren Kardoux und Louis Marin (die sich nach allem, was hier bekannt, unerschütterlich zeigten als der Ministerpräsident Poincaré), nämlich Gerzoi, mochte den

Geist in Justiz und Reichswehr wieder Oberwasser geben. Kabinetsbesprechungen am Sonnabend nicht bei, da er in seiner Eigenschaft als Bürgermeister schon in der Frühe nach Lyon abgereist war. Trotzdem hat schließlich der Ministerpräsident Briand gewisse Vorschläge gemacht, die es ermöglichen, am Sonntagabend noch einleitenden Verhandlungen, die unter Chamberlains Vorbehalt stattfinden, zur Einigung zu gelangen. Gewissen Anregungen, die in letzter Stunde aus Paris kamen, die Festlegung des Datums für die Abberufung der Internationalisierten Militärkontrollkommission der Kontrollkonferenz zu überlassen, hat die französische Delegation, deren zwei führende Mitglieder Briand und Raaf Boncour die entscheidende Verantwortung tragen, glücklicherweise nicht festgehalten.

Die Pariser Presse zum Genfer Akt.

Sans-Francois mußte sich freuen. / Die Angst vor der Diskussion der Rheinlandbesetzung.

Paris, 13. Dezember. (Radiomeldung.)

Die Mütter begrüßen beinahe einstimmig den gestern in Genf erreichten Akt und sehen in ihm einen bedeutenden Schritt für die Entspannung der internationalen Lage. „Quotidien“ meint, daß Genf Frankreich sich über den schließlichen Sieg freuen müsse, der in Genf davongetragen worden sei, mit der lokalen Unterstützung aller interessierten Regierungen. In Zukunft könne man nicht mehr sagen, daß die Politik von Dornum die Politik eines Ministers oder sogar eines Ministeriums sei. Die Leistungen hätten bewiesen, daß sie die Politik Frankreichs waren. „Le Courrier“ wird aber behauptet, daß die Lösung, die von Paris aus besonders in den letzten beiden Tagen über die Genfer Tätigkeit Briands ausgeht worden ist, das Freigeige Briands und damit Frankreich in Genf stark untergraben habe, daß es aber in der Politik nur auf das Resultat ankomme und dieses sei erstaunlich. Briand habe außerdem nützliche Verhandlungen angestreift, die Frankreich gestatteten, über die vorzeitige Räumung der Rheinlande Sicherheitsgarantien zu erhalten, die unter den Auspizien des Völkerbundes bis über das Datum von 1935 wirken könnten. Wenn es den Diplomaten nicht gelingen würde, die Verhandlungen glücklich zu Ende zu führen, so könnte eine Konferenz der Signatarmächte des Rheinpakt im Januar oder Februar zu einer Sitzung zusammenkommen. Der nächste Völkerbundrat könnte dann in Berlin tagen.

Im reaktionären „Echo de Paris“ wird natürlich Briand zu seinem Genfer Erfolg in seiner Weise belächelt. Berlin hat betont, daß das Genfer Protokoll in seiner Weise den Beweis enthält, daß Deutschland wirklich entschlossen ist, im Gegensatz zu dem, was allgemein darauf hin, daß es seine Stellungen erschüttere. Außerdem habe Briand in Genf so manifestiert, daß im März, spätestens aber im Juli, die Frage der Räumung des Rheinlandes auf der Genfer Tagesordnung stehen werde.

Die englische Presse zum Ergebnis von Genf.

London, 13. Dezember. (BBB.)

Alle Mütter brühen ihre Zufriedenheit über das in Genf erzielte Ergebnis aus. „Times“ sagt: Wenn die deutsche Nation den Willen hätte, wieder eine starke Militärmacht zu werden, könnte dies durch Abschließung nicht verhindert werden. Die Zeit sei gekommen, wo die Aufgabe gefährlicher Entschlüsse in Genf zu halten, anderen Kräften überlassen werden müsse. „Daily News“ nennt die Lösung des Problems der Kontrolle befriedigend und spricht die Hoffnung aus, daß die Besetzung deutschen Gebietes soviel wie möglich aufhören werde. „Daily Chronicle“ sagt: Es sei eine weite Politik, welche aus dem Verleumdungsbroschüre aufzugeben, die die deutsche Nation unabweislich bemitleide.

Rückkehr der Delegationen.

Genf, 13. Dezember. (Radiomeldung.)

Die einzelnen Delegationen verlassen heute mittag bzw. gegen abend wieder Genf. Briand beachtet, heute abend in Paris einzutreffen. Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird am Dienstag nach Berlin zurückkehren und anschließend sofort eine Pressebesprechung abhalten.

Weimarer Koalition?

Die Krisenmacherei des Herrn Scholz hat bei den Deutschen nationalen neue Hoffnungen erweckt. Der Direktor der Nationalen, Graf Helldorf, hält es irreführend für möglich, in der Woche der Entscheidung nicht zugegriffen und die Arbeit für den Bürgerbund dem bescheidenen, dem Vorstehenden der Reichstagsfraktion der Volkspartei, zu überlassen. Er hat die Stellung der Deutschen nationalen auf folgende Formel gebracht: „Wir warten mit stiller Ruhe ab, was weiter geschehen wird und halten das Ziel, den Einfluß der Sozialdemokratie zu brechen, fest im Auge.“

Indessen scheint bis zu diesem Ziele für die Deutschen nationalen ein weiterer Weg zu sein. Herr Scholz hat mit seiner Propaganda die Überhand in den Reihen des Zentrums gegen den Bürgerbund verfehlt. Die Alternative heißt für Zentrum und Demokraten nicht mehr: Bürgerbund oder Fortbestand der Regierung Marx, sie wird vielmehr (soweit von dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ wie von der Zentrumspresse heute formuliert) Große Koalition oder Weimarer Koalition? Es ist bemerkenswert, daß diese Formulierung der Alternative für die Regierungsbildung von dem Blatte des Herrn Siegelwald und der christlichen Gewerkschaften, dem „Deutschen“, ausgeht. In einem Aufsatz, der „Große oder Weimarer Koalition?“ überschrieben ist, nimmt der „Deutsche“ vom Sonntag Stellung zum Vorstoß des Herrn Scholz. Dieser Vorstoß ist in außerordentlich unfreundlichen Tönen gegen die Deutsche Volkspartei gehalten. Der Schein des Bürgerbundes wird von vornherein als indiskutabel abgelehnt. Es wird Herrn Scholz verrietet, daß es vor allem dem Arbeiterlächel des Zentrums ganz unmöglich sei, jene sozialreaktionäre Politik zu betreiben, die Herr Scholz in Inbetriebung geordnet hat. Mehr noch, ein außerordentlich scharfe stellt der „Deutsche“ fest, daß die eigentlichen reaktionären rüchardströmenden Kräfte in der Deutschen Volkspartei zu suchen seien. Sie würden im Reichstag dem alten Geist der Bureaucratie, dem reaktionären Geist in Justiz und Reichswehr wieder Oberwasser geben.

Diese Ausführungen des „Deutschen“ sind eine ziemlich unverhüllte Kriegserklärung der christlichen Arbeiterbewegung und des Herrn Siegelwald gegen die Deutsche Volkspartei. Herr Scholz hat mit seiner Propaganda die Beziehungen zwischen dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei, die zusammen den Kern der Regierung Marx bilden, aufgelöst. Der „Deutsche“ gibt zu verstehen, daß man im Zentrum mit der Weimarer Koalition als mit einer realen Möglichkeit rechnet und daß die Stimmung bei einem großen Teil der Zentrumskräfte für die Weimarer Koalition gegeben sei.

Diese Stellungnahme entspricht ungefähr der Haltung, die der „Demokratische Zeitungsdienst“ einnimmt. Er sucht die Deutsche Volkspartei zu überreden, daß sie sich bereit erkläre, in Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition einzutreten. Er bemerkt die Deutsche Volkspartei unter Hinweis auf die Außenpolitik darauf, daß sie wie alle anderen Regierungsparteien unter einem Jmpan zur Großen Koalition stünde. Wenn die Volkspartei den Weg zur Großen Koalition nicht beschreiten wolle, so bliebe als einzig reale Möglichkeit der Regierung nur die Weimarer Koalition.

Somit der „Deutsche“ als auch der „Demokratische Zeitungsdienst“ lassen durchblicken, daß bei der Klärung, die im Laufe dieser Woche erfolgen muß, der Reichsaussenminister Stresemann eine große Rolle spielen werde. Der „Demokratische Zeitungsdienst“ gibt der Volkspartei zwar unangekündigt, aber darum nicht weniger deutlich, zu verstehen, daß die Weimarer Koalition die bisherige deutsche Außenpolitik weiterführen werde und weiterführen könne ohne Stresemann.

Beide Aufsätze sind Ausdruck der lebhaften Diskussion, die durch die Propaganda des Herrn Scholz in den Reihen der Regierungsparteien hervorgerufen worden ist. Die Regierungsparteien haben von der Deutschen Volkspartei sind über die Verhandlungen des Herrn Scholz erörtert. In ihnen ist das Gefühl, daß Dr. Stresemann einer Massenversammlung in Jena klar ausgesprochen hat, sie empfinden es als überaus erquickend, daß ausgerechnet in Augenblick, wo in Genf verhandelt wurde, eine politische Krise von der Volkspartei zum Jann geworden worden ist. Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum seien wieder die Stützen der Außenpolitik Stresemanns gewesen. Jetzt werde diesen Stützen von den eigenen Freunden des Herrn Stresemann die Freundlichkeit gelehrt, könnte man aus den Presseaus-

rungen Schläge seien, so möchte man bestenfalls zu der Forderung kommen, daß Herr Scholz mit seinem Vorstoß das Gegenteil von dem erreicht hat, was er beabsichtigt hat.

Aber diese Verfechtungsfunktion wird erst der Beginn einer Ära sein, die sich im Laufe dieser Woche vollziehen muß. Ob die Bestimmungen zum Leben den Weg einer ernsthaften politischen Willensbildung bei Demokraten und Zentrum in der Richtung zur Weimarer Koalition bedeuten, das wird sich herausstellen, wenn nicht mehr nur die Presse, sondern wenn die Parteiführer das Wort haben. In einem Punkte aber scheint bei Demokraten und Zentrum Übereinstimmung zu bestehen: eine Verschärfung der von Herrn Scholz hervorgebrachten Krise bis nach Weihnachten würde wenig Zweck haben.

Die Entscheidung muß am Ende dieser Woche bei der dritten Lesung des Nachtragsbetrags im Reichstage fallen.

Hetzige Kämpfe im Zentrum.

Zwischen Linkem und rechtem Flügel. / Ein eigenes Blatt der rheinischen Zentrumswarbeiter.

Berlin, 13. Dezember. (Rabiolombung.)

Der Parteiausschuß des Zentrums, der vom Sonnabend bis Sonntag in Berlin tagte, nahm zu einer Entscheidung an, die am Sonntag der an die parlamentarischen Offiziere und Minister gesandten Note folgt.

Der am Sonnabend gefassten Entschließung zur Frage der Personalpolitik liegt folgender Textbestand zugrunde: In Köln hat seit dem Tode des bisherigen Parteipräsidenten Graf v. Helldorf innerhalb des Zentrums eine ernsthafte politische Arbeit begonnen. Die seitdem in Köln bestehenden politischen Verbände sind, während die rechtsgerichteten Kreise des Zentrums gegen diese Kandidaten seit Wochen die größten Anstrengungen machen, diesen Kandidaten in jeder Beziehung als unzulässig, obwohl davon keine Rede sein kann. Die Führung in diesem Kampfe hat der Kölner Oberbürgermeister Dr. Bendaer, dessen Ziel natürlich ist, eine ihm möglichst angenehme und gefällige Persönlichkeit auf dem Posten des Parteipräsidenten zu setzen.

Mit diesen gegen Einzelheiten betonte sich der Parteiausschuß des Zentrums am Sonnabend eingehend. Im Verlauf der mehrstündigen Sitzungen wurde nach den Anträgen des Grafen v. Helldorf ein klarer Ausdruck, daß über diese Frage das rheinische Zentrum einer Spaltung entgegensteht, wenn es nicht im letzten Augenblick noch gelang, eine Verständigung herbeizuführen. Am 1. Januar werden die rheinischen Zentrumswarbeiter bereits mit einem eigenen Blatt die Öffentlichkeit treten. Dieses Blatt, das rechtsgerichteten Kreise des rheinischen Zentrums als tiefen Befehl gegeben werden, bleibt abzuwarten.

Es ist anzunehmen, daß die preussische Regierung, der die Entscheidung für die Neubesetzung in Köln unterliegt, vorwiegend schon in den nächsten Tagen den Kandidatenbestimmungen Schluß mit der persönlichen Ausübung des Amtes eines Regierungsratspräsidenten in Köln betonen wird. Die Entscheidung des preussischen Kabinetts wird notwendig eine, nachdem eine Einzelkandidatur der rheinischen Zentrums bisher nicht in Vorzug gebracht worden ist und wahrscheinlich auch in den nächsten Wochen insoweit der Öffentlichkeit nicht in Vorzug gebracht werden dürfte.

Zentrum und Personalpolitik.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums hat zur Frage der Personalpolitik am Sonnabend einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

Der Reichsparteivorstand erklärt aus Anlaß von Weimarer Verhandlungen in der Partei: Die Zentrumspartei hält sich unerschütterlich an den Grundsatz fest, daß grundsätzlich nur die demokratisch gewählten Persönlichkeiten aus dem freien Berufsleben zu leitenden Verwaltungsstellen keine Weihen betragen. Sie hält im Gegenteil in Ausnahmefällen die Berufung folgender Persönlichkeiten auch zu hohen Verwaltungsstellen für notwendig.

Külz' Anschlag.

Berlin, 13. Dezember. (Rabiolombung.)

Der Reichsinnenminister hat dem Reichstag hinsichtlich der Anschlagbestimmungen zu dem Schuß- und Schmutzgesetz zu geben lassen. Sie betreffen, daß die Beschäftigtenstellen nur auf dem Papier liegen, und in Wirklichkeit Landesprüfungen sind.

Emil Bernhard: „Das reizende Lamm.“

Uraufführung im Thalia-Theater.

Unter dem schillernden Titel, der auf das Stück nicht besser und nicht schlechter geht, wie die Anzahl der Akte, hat sich Emil Bernhard ein Stücklein geschrieben, das nicht nur die Aufmerksamkeit der Zuschauer, sondern auch die Aufmerksamkeit der Kritiker auf sich zu ziehen vermag. Das Stück handelt von dem Leben eines Mannes, der nach dem Tode seiner Frau in die Welt der Frauen eintritt. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind so lebendig gezeichnet, daß man sich nicht nur für die Handlung, sondern auch für die Charaktere interessiert. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Das Stück ist ein Lustspiel, das die Zuschauer zum Lachen bringt. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind so lebendig gezeichnet, daß man sich nicht nur für die Handlung, sondern auch für die Charaktere interessiert. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Das Stück ist ein Lustspiel, das die Zuschauer zum Lachen bringt. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind so lebendig gezeichnet, daß man sich nicht nur für die Handlung, sondern auch für die Charaktere interessiert. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Deutscher Reichstag.

Die „Brüder“ der Reichsminister. / Die Fortschritte des neuen Arbeitsgerichtes.

Berlin, 12. Dezember. (Gos. Pressenbild.)

Zu Beginn der Sonnabendtagung des Reichstages kamen die Reichsminister wieder einmal in Verlegenheit wegen ihrer unvorsichtigen Äußerungen zu den Arbeitsverhältnissen. Der Reichsminister Scholz, der die neuen Arbeitsverhältnisse des belagerten Arbeitsgerichtes zu überlegen, demgegenüber der Sozialdemokrat Reich, daß dies ein Gegenstand dritter Klasse bedeute. Der Reichsausschuß sei so überflüssig, daß an eine Beratung dieser Arbeitsverhältnisse in absehbarer Zeit gar nicht zu denken sei. Aber über die Dauerberatung dieser Verträge sollte nicht die Aufmerksamkeit des Reichstages überleben. Die Bemerkung Reichs über die Arbeitsverhältnisse einer Beratung im Reichsausschuß wurde vom Vorsitzenden dieses Ausschusses, dem Reichsminister v. Kappeler, ausdrücklich bestritten. Trotzdem übertrug der Reichstag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Sozialisten die Arbeitsverhältnisse nicht dem Reichsausschuß, sondern dem Reichsausschuß. Damit haben die Reichsminister gegen andere bürgerlichen Parteien ebenfalls gestimmt, daß sie im Ernst gar keine weitergehende Aufmerksamkeit wollen.

Der Reichsausschuß hat sich am Sonntagabend in der zweiten Beratung des neuen Arbeitsgerichtes beschäftigt. Dieses Gesetz bedeutet einen wesentlichen Fortschritt, bringt es doch die Kaufmanns- und Gewerbegebiete für das neue Arbeitsgericht. Einen weiteren Fortschritt bedeutet die Zulassung der Arbeiterparteien in das Arbeitsgericht. Ein weiterer Fortschritt ist ein weiterer Fortschritt darin, daß Arbeiter als Vertreter ihres Interesses und in allen Instanzen bis zum Reichsgericht hinein zugelassen sind.

Der Reichsausschuß hat sich am Sonntagabend in der zweiten Beratung des neuen Arbeitsgerichtes beschäftigt. Dieses Gesetz bedeutet einen wesentlichen Fortschritt, bringt es doch die Kaufmanns- und Gewerbegebiete für das neue Arbeitsgericht. Einen weiteren Fortschritt bedeutet die Zulassung der Arbeiterparteien in das Arbeitsgericht. Ein weiterer Fortschritt ist ein weiterer Fortschritt darin, daß Arbeiter als Vertreter ihres Interesses und in allen Instanzen bis zum Reichsgericht hinein zugelassen sind.

Nur die Sozialdemokratie sprach sich zu, der mit großer Energie gegen den Standpunkt des Reichsausschusses und des Reichsausschusses polemisierte. Er wies diese Organisationen vor, daß sie sich nicht an der Arbeit beteiligen, sondern nur die Arbeit ausbeuten wollen. Er wies diese Organisationen vor, daß sie sich nicht an der Arbeit beteiligen, sondern nur die Arbeit ausbeuten wollen.

Die Reichsminister haben sich am Sonntagabend in der zweiten Beratung des neuen Arbeitsgerichtes beschäftigt. Dieses Gesetz bedeutet einen wesentlichen Fortschritt, bringt es doch die Kaufmanns- und Gewerbegebiete für das neue Arbeitsgericht. Einen weiteren Fortschritt bedeutet die Zulassung der Arbeiterparteien in das Arbeitsgericht. Ein weiterer Fortschritt ist ein weiterer Fortschritt darin, daß Arbeiter als Vertreter ihres Interesses und in allen Instanzen bis zum Reichsgericht hinein zugelassen sind.

Die Reichsminister haben sich am Sonntagabend in der zweiten Beratung des neuen Arbeitsgerichtes beschäftigt. Dieses Gesetz bedeutet einen wesentlichen Fortschritt, bringt es doch die Kaufmanns- und Gewerbegebiete für das neue Arbeitsgericht. Einen weiteren Fortschritt bedeutet die Zulassung der Arbeiterparteien in das Arbeitsgericht. Ein weiterer Fortschritt ist ein weiterer Fortschritt darin, daß Arbeiter als Vertreter ihres Interesses und in allen Instanzen bis zum Reichsgericht hinein zugelassen sind.

Briand's Schwierigkeiten.

Die Aufgaben, die die Vorkonferenz der Briand's Außenminister gegen Poincaré.

Nach in seiner Sonntagsrede vor dem Reichstag „L'Empire“ nach den letzten eingegangenen Nachrichten, die Vorkonferenz nicht um die hier bisher ausstehenden Punkte zu bringen. Man sieht zwar der Vorkonferenz aus Grund der am Sonntag gegen 8 Uhr getroffenen Vereinbarung die Erwartung, daß der am 10. Dezember in Paris abgehaltene Konferenz in 14 Tagen (betrifft die Verhandlungen über die Vorkonferenz) vorüber sein wird, aber diejenigen, die die Frage der internationalen Militärkontrolle zu besetzen hoffen, im trüben zu fischen, ist durch die endgültige Festlegung des Datums

trüben Verhältnissen, die die Arbeit und den Handel lähmen, und hilflose Sentimentalität die schöne Erhaltung. Das Dramatische ist selbst im Handwergeln erkennbar. Die Arbeit ist in den Händen der Arbeiter. Die Arbeit ist in den Händen der Arbeiter. Die Arbeit ist in den Händen der Arbeiter.

Wenn das Stück trotzdem einen Erfolg erzielen konnte, so ist das allein der Kunst der Darsteller und der Regie zu danken. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

für die Erde der Bösen entzogen worden. Das ist aber eines der besten (schon) gerichteten Verfahren, die gemacht werden können, um den fruchtigen Fragen am Sonntag ins Auge gefaßt worden war, wiederzugeben und die Anweisung des Reichsausschusses in Fall einer Nichterfüllung zwischen der Vorkonferenz und Deutschland bereit zu machen. Es ist ein klarer Einverständnis, daß die Berliner Sozialistische Arbeiterpartei schon im April 1923 gefordert hat, die Vorkonferenz in internationaler Kontrolle durch eine Kontrolle des Reichsausschusses, was zunächst durch den Reichsausschuß kontrolliert werden sollte.

In beiden Ländern — Frankreich und Deutschland — werden die nationalistischen Elemente die Aufmerksamkeit der Vorkonferenz nationaler Interessen zeigen. Nichts das schon am Sonntagabend der Pariser „Intransigent“, die die endgültige Entscheidung in Genf gefordert waren, einen äußerst klaren Angriff gegen Briand's Politik gegenüber Deutschland. Es scheint sicher, daß die Vorkonferenz der letzten Tage noch Folgen haben werden, die über den Rahmen der hier geführten Verhandlungen hinausgehen. Die Verhandlungen, die sich innerhalb des Kabinetts Briand gegen die Briand'sche Politik gezeigt haben, die die französische Außenminister nur durch eine äußerst energiegeladene Haltung zu überwinden zu haben scheint, hat den Eindruck erweckt, daß die Zusammenkunft der gegenwärtigen Pariser Regierung ebensowenig eine Entscheidung für die Fortsetzung der Briand'schen Politik bildet, als es etwa ein Rücktritt der Deutschnationalen in die Weimarer Regierung für die Politik Stresemanns bilden würde.

„Wenn man mich zwingen will, vor Band zu treten, nun, so bin ich bereit dazu. Vor Wahlen und den Spruch des französischen Volkes fürchte ich mich nicht, im Gegenteil“, erklärte Briand am Sonntagabend, als er von der Sitzung der Minister zurückkam.

Ministerrat in Paris.

Paris, 13. Dezember. (Rabiolombung.)

Obwohl der Ministerrat, der gestern abend 8 Uhr unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elysee zusammengetreten ist, wird folgendes offizielles Kommuniqué ausgegeben. Der Ministerrat hat sein Einverständnis mit dem Minister des Äußeren festgestellt und seine Verabschiedung über die glücklichen Ergebnisse ausgesprochen, die durch die verteilte Zusammenarbeit der Regierung mit Briand erzielt wurden.

Ein Sieg des Nationalen Blochs.

Paris, 13. Dezember. (Rabiolombung.)

Am Sonntag fanden im Département du Nord einige Kammerwahlen statt, denen große Bedeutung beigegeben wird, weil man in ihnen ein Bild von der Stimmung der Bevölkerung über die bevorstehenden Wahlen erhalten soll. Es wurden vier Listen aufgestellt: eine kommunistische, eine sozialistische, eine Liste der Linksparteien und eine des Nationalen Blochs. Im ersten Wahlgang siegen die drei Kandidaten des Nationalen Blochs, die mit großer Mehrheit gewählt wurden. Die drei Kandidaten, die erst in der zweiten Runde zum Sieg gelangten, waren die Kandidaten der Sozialisten, die in der ersten Runde die meisten Stimmen für die Linksparteien verloren sind.

Weihnachtsbeihilfe auch für die preussischen Beamten.

Das preussische Staatsministerium hat beschlossen, den Beamten die gleiche Weihnachtsbeihilfe zu gewähren wie im Reich. Die Mittel für die Aufwendungen werden, wie das Staatsministerium weiter beschlossen hat, vom Reich verlangt. Der preussische Ministerpräsident hat sich, wie aus einer Mitteilung des Finanzministers im Staatsministerium des Reiches hervorgeht, mit einem sozialdemokratischen Antrag einverstanden erklärt, monach das Reich den Ländern die Mittel für eine Weihnachtsaufbesserung überweisen solle. Nach längerer Aussprache wurde ein Antrag angenommen, der dem Staatsministerium erlaubt, eine laufende Rechnung über den Abschluß auf die Grundbesitzer in der Wahlbezirksgruppe I bis IV auf 20 Prozent, in den Gruppen VII bis IX auf 30 Prozent, in den Wahlbezirken X bis XII auf 18 Prozent und in der Wahlbezirksgruppe XIII auf 15 Prozent vorzunehmen. Der Wahlbezirksgruppe XIV soll auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XV auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XVI auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XVII auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XVIII auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XIX auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XX auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXI auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXII auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXIII auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXIV auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXV auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXVI auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXVII auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXVIII auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXIX auf 10 Prozent bemessen, der Wahlbezirksgruppe XXX auf 10 Prozent bemessen.

„Der lebende Leichnam“ im Stadttheater.

Gastspiel Alexander Moissi.

Das Stücklein Moissi am vergangenen Sonnabend gefasste sich zu einem wahren Triumph des Schauspielers. Moissi und Klopfer, welche Gegenüber dieser ganz Virtuoso, jener ganz Krausdruck, ein sehr interessantes Schauspiel gaben. Moissi greift die Rolle des lebenden Leichnams an, der in der Hand des Toten ein Leben erweckt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt. Die Aufführung ist sehr gelungen, und die Schauspieler haben die Rollen sehr gut gespielt.

Attentat auf einen mazedonischen Revolutionär.

Der Tanzlehrer als Schießfeld.

Wien, 12. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Am Sonnabend wurde in Wien ein Attentat auf den mazedonischen Revolutionär Dr. Manasoff begangen. Manasoff ist, wie aus mazedonischen Kreisen mitgeteilt wird, der Führer der revolutionären liberalen Organisation der Mazedonier und ein Parteigenosse Petkowskys, der vor einem Jahre im Wiener Burgtheater ermordet wurde. Manasoff wurde von der revolutionären Organisation der Mazedonier, die in Verbindung mit der bulgarischen Regierung steht, verurteilt und soll von dieser zum Tode verurteilt worden sein. Er befand sich am Sonnabend in Gesellschaft eines Freundes, ebenfalls eines mazedonischen Revolutionärs namens Ivanov, in seiner Wohnung, als sich ein Mann bei ihm meldete, der sich unter dem Namen Geshow oder Tschowow vorstellte und gleich beim Eintritt in das Zimmer den Revolver zog und zwei Schüsse auf die beiden abgab, die jedoch ihr Ziel verfehlten, so daß die beiden Überlebenden unverletzt blieben. Ein dritter Schuß traf die Wohnungsinhaberin, die zufällig hereinkam. Der Attentäter flüchtete, wurde aber in Gegenwart und der Polizei übergeben. Er soll Moriz Pöggem heißen und ein 29-jähriger Tanzlehrer sein. Die Organisation, die ihn angestiftet hat, führt angeblich den Namen Jimro.

Wien, 12. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Zu dem Attentat auf Manasoff wird von der liberalistischen Gruppe der Mazedonier noch gemeldet, daß Manasoff bis vor zwei Jahren ein tätiges Mitglied dieser revolutionären Gruppe war. Seit zwei Jahren hat er sich aber politisch nicht betätigt. Deshalb kann man sich das Attentat nur damit erklären, daß die reaktionäre Gruppe das Attentat deshalb beging, weil sie trotz seiner Abkehr von der revolutionären Gruppe Manasoff für den Führer der revolutionären Gruppe hielt.

Belungene Flucht.

Zurück auf Korfu gelandet.

Paris, 12. Dezember. (Radiotelebung.)

Am Sonntag landete bei Calvi auf der Insel Korfu ein kleiner Dampfer, der acht italienische Passagiere an Bord hatte. Unter ihnen befand sich der bekannte Führer der italienischen Sozialistischen Partei Zucchi, der erklärte, Italien verlassen zu haben, um den fascistischen Verfolgungen zu entgehen.

Die Windmühle als Museum

Ein eisenartiges Museum in Dillen.



Die eisenartige Stahl Dillen, die nicht an der böhmischen Grenze liegt, hat in einer alten Windmühle ein eisenartiges niederländisches Schmiedemuseum errichtet. — Unter Bild zeigt das Dillener eisenartige Museum.

Rumpelstilzchen im Stadttheater.

Brief eines 10-jährigen an seine Schulkameraden.

Lieber Fidi!

Gestern war ich ins Theater und habe den Rumpelstilzchen gesehen, den wir vor neulich in meinen Märchenbuch gelesen haben. Der Rumpelstilzchen ist in das Buch gemalt worden, was aber viel schöner wie der ins Theater. Der ist doch mit Rauch in die Gasse verschwinden aber der von Theater ist dasfongelassen, aber ich hab im doch gern gehabt, weil er das Mädchen von den Mäulern geholt hat. Sie war sonst auf den Gassen aufgeschreckt worden. Das war schön von Rumpelstilzchen, daß er sie geholt hat. Aber zuletzt hat im die Müllerin fortgeführt. Jetzt war sie Königin und brauchte Rumpelstilzchen nicht mehr. Was das nicht schlecht wo er sie soviel Geld geschenkt hatte. Rumpelstilzchen hat das Kind von sie gemolt, weil er immer so allein war in seinen Wald. Ich möchte auch nicht immer allein sein. Ich hatte eine Mut auf der Königin, jo ich schau! Für ihr nur Gold und für Rumpelstilzchen, wo ihr das Leben gerettet, nicht.

Der König war ein lustiger, ich habe viel über ihn gelesen müssen. Die Müllerin ist seine Königin geworden weil sie Gold hatte von Rumpelstilzchen, sonst wäre sie nicht geworden. Der König wollte immer schauen ob die Leute arbeiten tun, er hat selber nichts getan. Ein König ist immer arbeitlos sagte mein Vater. Er hat aber etwas zu essen wenn er auch arbeitlos ist. Weil er das Gold hat. Mit das Gold hat er sich einen Ring gekauft, das war das schönste, ein Diamant wo ich mitgehen wollte. Es waren schöne Bilder von Weinadorn ins Theater aber ich habe solchen Hunger gehabt, weil es so lang war. Ein lustiger war auch der doktor und die andern. Sie haben einen Vud gezaunt wenn der König was sagte. Da hab ich gelacht. Der Müller war dumm, er hat den König seinen Pantel einen Ring gekauft. Seit nichts hab ich geträumt von Rumpelstilzchen. Du mußt auch hin. Mein Vater sagt, der Stotard läßt die arbeitlosen Kinder ohne Geld hinein. Dann geht Danis Müller auch hin und Otto. Das wird sein. Übermorgen wart ich auf großen Kampf. Ich werde sein. Übermorgen wart ich auf großen Kampf. Ich werde sein. Übermorgen wart ich auf großen Kampf. Ich werde sein.

bein

G. H.

Jean Nidepin gestirben. Aus Paris wird gemeldet: Der Dichter und Dramatiker Jean Nidepin, Mitglied der Akademie, ist heute plötzlich an den Folgen einer Influenza im Alter von 77 Jahren verstorben.

Ortskundige Einbrecher beim japanischen Botschafter in Berlin.

Berlin, 13. Dezember. (Radiotelebung.)

Sonnabendmorgens wurde in der gegenüber dem Reichstag liegenden japanischen Botschaft ein schwerer Einbruch verübt, dessen Täter bisher noch unbekannt sind. Schon vor acht Jahren wurde in der Botschaft bereits einmal eingebrochen. Man sah sich infolgedessen veranlaßt, elektrische Alarmvorrichtungen anlegen zu lassen, die jedoch bei dem Einbruch am Sonnabend versagten. Die Einbrecher wählten von vielen Signalen und stellten sie schließlich ab. Auch sonst bemerkten sie an der Botschaft nichts. Bekannt ist, der Einbruch wurde durch ein Baugerüst erleichtert, das augenblicklich zur Renovierung des Botschaftsgebäudes dient.

Der japanische Botschafter kam am Sonnabend kurz vor Mitternacht von einer Gesellschaft zurück. Er legte sich zu Bett und schlief bis etwa 8 Uhr morgens. Gegen 1/3 Uhr hörte er ein Geräusch, dem er aber keine Beachtung schenkte. Die Einbrecher warteten, bis der Botschafter eingeschlafen war, schlossen den im gleichen Stockwerk schlafenden Kammerdiener ein und gingen in das Schlafzimmer des Botschafters. Dort stahlen sie vom Schreibtisch ein schwarzes goldenes Zigarettenetui und ein silbernes Zigarettenetui mit 1000 Mt. deutschem Geld. Das silberne Zigarettenetui und eine barenhaltende Uhr mit Platinreife ließen sie liegen. Aus dem Fremdenszimmer nahmen die Diebe einen griechischen hellgrauen Sportpelz mit Kinnwulst und Mustafäden, aus dem Arbeitszimmer des russischen Botschafters, die drei Botschafter seinen Erfolg zu feiern. Außerdem stahlen sie ein Koffer mit den Fortgehenden stahlen sie vom Schreibtisch ein Koffer mit dem Briefkasten und dem Diplomatensatz des Botschafters.

Die Polizei hat nach den Einbrechern und den gestohlenen Sachen umfangreiche Nachforschungen angestellt, die bisher noch ohne Erfolg geblieben sind. Nachrichten nimmt Kriminalkommissar Treitin im Zimmer 66 des Berliner Polizeipräsidiums entgegen.

Moderne Gladiatoren.



Als neuesten „Sport“ hat Mexiko die Gladiatoren-Wettrennen wieder eingeführt. Statt der 4 Pferde der Cuabrian werden vor die Wagen 40 und 100 pferdige Automobile gesetzt und die amerikanischen Jungeknaben auf ihren Streifenwagen an die Autos gefahren durch die Arena. — Unter Bild zeigt den Sport der neuen amerikanischen Sirkus-Regiment.

Schwerer Kirchenraub.

Berlin, 13. Dezember. (Privatteleb.)

In der vergangenen Nacht brannten Einbrecher in der Berliner Ostend-Kirche ein wertvolles Inventar an der Spitze der Abendmahlstafel. Von einem Kreuz auf dem Altar und einem anderen in der Sakristei brachen sie Goldschmuck ab. Aus der Sakristei entwendeten sie leinere wie Leinwandmalerie, eine Taufschale und eine Leuchte. Außerdem erbrachen sie eine 20 Sammelbüchsen und raubten den Inhalt. Von den Thüren, die mit der Dämmerung zu schließen waren, schloß jede Tür.

Explosion eines Delianldampfers.

Wuppertal, 13. Dezember. (WB.)

Mehrere heftige Explosionen auf dem auf der Höhe von Brooklin vor Anker liegenden Delianldampfer „Mawitum“ erschütterten heute nacht das Solenwerder. Zahlreiche Fensterläden gingen in Trümmer. Hunderte von am Wasser wohnenden Familien flohen aus den Häusern. Die Mannschaft des Schiffes rettete sich bei der ersten Explosion. Das Schiff ist gesunken.

Von einem Bären erschlagen. In dem Dorfe Szelow bei Rostock näherte sich ein dreijähriger Junge einem großen Bären, den ein unheimlicherer Wälfhund an der Seite führte. Plötzlich schlug das Tier mit der Lappe nach dem Kleinen und tötete ihn auf der Stelle.

Schweres Baumunglück in Berlin. In dem seiner Vollendung entgegengehenden Berliner Großkraftwerk Mummelsburg ereignete sich am Sonnabendvormittag abermals ein schweres Baumunglück. Bis ein 40 Zentner schweres Eisenrohr für die Kanalisation herabgefallen wurde, stürzte plötzlich der Drehbock um. Der 63 Jahre alte Bauarbeiter August Plaueremann, der im Augenblick des Unglücks gerade unter dem Bock stand, wurde zu Boden gedrückt. Als er von der wachenden Last befreit war, stellte der Arzt den Bruch der Wirbelwirbelsäule fest. In hoffnungslosem Zustande wurde er in das Krankenhaus überführt.

Einkaufsgefahr der Striegauer Brücke. Die älteste Eisenbahnbrücke Europas, die Brücke über den Striegauer Wasser in Laßan im schlesischen Kreise Striegau, die bereits 1796 erbaut wurde, ist so baufällig geworden, daß sie einseitig droht. Es sollen Verläufe unternommen werden, sie zu erneuern.

Eine neue Bagdadbahn. Zurzeit werden Vorbereitungen getroffen für den Bau einer Bahn von Aleppo nach Beirut, die das Mittelstück einer Eisenbahnlinie durch das Guphrat nach Bagdad werden soll. Der Plan des Baues dieser Linie besteht bereits seit den 60er Jahren.

Der Auge Mann — läßt sich einpersen. Eine neue Welle von Kapitalverbrechen geht zusehends über die Vereinigten Staaten hinweg. In den letzten Tagen sind in San Francisco, in Chicago, in New York und in Newbold vier schwere Verbrechen begangen worden, an denen die Verurteilung die Polizei heftigst arbeitet. Sie wird dabei von freiwilligen Helfern unterstützt, denn die Bürger in den Städten sehen mit schwerer Sorge und Angst in die Zukunft. In San Francisco und Chicago sind bereits Razzien abgehalten worden, wobei einige hundert Verbrecher erfaßt, und fünf erst inhaftiert gemacht werden konnten. Besonders in den großen Städten ist die Unruhe groß. Überall herrscht eine unersättliche Spannung. Eine Anzahl von verdächtigten Leuten, die jedoch nicht gefaßt sind, noch einmal mit den Gesetzen in Konflikt zu kommen, haben sich auf der Polizei mit der Bitte gemeldet, man möge ihnen auf kurze Zeit in Gefängnis ein Asyl gewähren, denn sie wollen sich nicht der Gefahr aussetzen, der Zeitnahme an Verbrechen beschuldigt zu werden, die etwa in der nächsten Zeit noch begangen werden könnten.

Die Bank von Monte Carlo geprenzt

Die erste Spielensession der Saison im Kasino von Monte Carlo ist jetzt Ereignis geworden. Unter besonders dramatischen Begleitumständen wurde dort die Bank an einem Nachmittag einmal geprenzt, und die glücklichen Spieler verliehen unter allgemeiner Erregung mit einem Gewinn von nicht weniger als 300 000 Goldmark das Kasino. Der Erfolg wurde in der „Salle Princes“ an einem Praterst-Liquantens-Bis erzielt. Die Sieger über die Bank waren vier Oesterreicher und ein hohes Mitglied englischer Damen und Herren. Auf die Nachricht hin strömten aus allen Nämken die Leute in den Saal, wo sich die Session abgepflegt hatte, und im Handumdrehen waren dort 200 Personen versammelt, die sich im Schwärme ihres Ansehens bemühten, ihr Geld auszugeben und das Glück noch einmal herauszufordern.

Theaterbrand in Rom.

Sechs Tänzerrinnen tot.

In der Nacht zum Sonnabend brach im Varietetheater „Apollo“ in Rom nach Schluß der Vorstellung plötzlich auf der Bühne Feuer aus. Der Saal des Theaters wurde eben für einen großen Ball, der sich der Vorstellung angeschlossen, arbeitsgemacht. Unter dem Publikum, das sich in der Hauptloge aus den Kreisen der Verehrer zusammenfand, brach eine große Panik aus. Einmal auf den Trappen die Räder erloschen. Ein Liebespaar auf ein angelegtes Theater konnte die Feuerwehr noch verhindern. In den Ankleidekammern der Künstler wurden mehrere Frauen bewußtlos und mit schweren Wunden aufgefunden, sechs Tänzerrinnen waren bereits tot.

Die Frage der Freigabe des deutschen Eigentums. Aus Washington wird gemeldet: Der Haushaltungsausschuß hat die erschlüssliche Abfassung des Gesetzentwurfs über die Freigabe des deutschen Eigentums gutgeheißen.

En vom Winde umgeworfener Zug.

St. Louis, 13. Dezember. (WB.)

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich heute auf der Kriekenbahn, auf der ein aus zwei Personenzugwagen und zwei Güterwagen bestehender elektrischer Zug von einem furchtbaren Sturm umgeworfen wurde. Infolge des heftigen Sturmes hatten die meisten Passagiere auf Erbüden des Schaffners die Wagen verlassen. Diejenigen, die noch sitzen geblieben waren, erlitten alle größere oder kleinere Verletzungen. Als die Wagen umstürzten, entzünd ein Brand durch die Wärmeapparate. Zwei der Wagen wurden total, die beiden anderen teilweise zerstört. Die Funken des Feuers änderen kann einen in der Nähe gelegenen Bauernhof an, der vollständig niederbrannte. Desgleichen ein Sägewerk.

Eine japanische Stadt in Flammen. Die japanische Stadt Tsushima in der Nähe von Yokohama ist von einem furchtbaren Schädensfeuer heimgesucht worden, denn über 1500 Häuser, darunter die bedeutendsten Gebäude der Stadt, so der Bahnhof, das Rathaus und mehrere Krankenhäuser zum Opfer gefallen sind. Die Zahl der Obdachlosen wird auf 10 000 geschätzt.

Haben Sie gepugte Stiefel? Ein automatischer Schuhputzer.



In mehreren Städten von London sind jetzt Schuhputzautomaten aufgestellt, die nach Gebrauchsautomatisch die Schuhe reinigen. — Unter Bild zeigt die neueste Schuhputzmaschine in den Londoner Straßen.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 13. Dezember 1926.

Es bleibt weiter mild.

Das Wetter der Woche.

Wenn der Zeit auch nur ein ganz klein wenig Gedächtnis für meteorologische Vorgänge...

Gerade in der letzten Woche waren für die Ausbildung einer Kälteperiode die Voraussetzungen gegeben...

Srobe Volkshochschule für Hausbesitzer.

Keine Wiedereinführung der Zwangsversteigerung für gewerbliche Räume.

Durch verschiedene Zeitungen ging dieser Tage die Nachricht, daß im Preussischen Ministerium für Volkswirtschafts-Verordnungen...

Wenn die Gewerbetäume schlußlos werden.

Aus Wirtschaftskreisen wird uns mitgeteilt: Wie die Mietkategorie für gewerbliche Räume sich nach Aufhebung der Zwangsversteigerung...

Table with 2 columns: Mietkategorie (e.g., 8000 Mark, 2000, 2600, 1200) and Mietpreise (e.g., 11000 Mark, 8500, 8000, 8000).

Und es geht es weiter. Die Mietkategorie betr. in den angeführten Fällen...

Keine Mieterhöhung zum 1. Januar. Mehrere Blätter brachten unter der Überschrift...

Ein schwerer Unfall auf der Eisenbahn.

Genosse Rudolf Schwenne im Rangierdienst getötet. Ein schreckliches Unglück, dem einer unserer bravesten Parteigenossen...

Der Tod in Lido.

Vom Geheimnis des Vogelzugs und vom Vogelmond.

Im Lärchenkreise Die Naturfreunde sprechen am Sonntagabend über Vogelzug...

Stille herrscht in der herbstlichen Natur. Finkenflöhen und Nachtigallen sind längst verstummt...

Ein paar Schritte vorwärts hat man getan in den letzten Jahrzehnten, um die meisten Geheimnisse...

Ein junger Student, den ein Studentat am 1. Juni in S. H. p. f. o. t. a. beruige, wurde im September...

Die Vogelwarte auf Helgoland ist zur Beobachtung des Vogelzugs und zur Vornahme der Veringung...

einen pflichtigen Kameraden, und auch der 'Arie Sängerchor' wird ihn, der an allen Lebensstunden...

Im Dienst verunfallt. Weshalb nachmittags wurde an der E. T. r. o. i. s. t. r. a. s. e. ein Strohbandenarbeiter...

Die Gastwirte gegen den Holneubau.

Wie das 'Volkshaus' bereits vor einigen Tagen mitteilte, soll auf dem Gelände in der Waldgüterstraße...

Das Ergebnis der Tierzählung in Halle. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Halle...

Hallische Gasternleitungen.

Die Gaderberjungen vom Ammendorf ist mit dem 1. November auf die Verwaltung des hiesigen Gastwesens...

schäft. In düsteren Neumondnächten ziehen diese Schwärme über die Insel dahin...

Die biologische Reichsanstalt auf Helgoland, als Vogelwarte von dem Major G. A. G. gegründet...

Märchenadmittung der Naturfreunde.

Am letzten Sonntag veranstaltete die hallische Naturfreunde ebenfalls im 'Volkshaus'...

Der Verkehrssturm auf dem Westbahnhof am 1. Dezember 1926. In einem der letzten...

Die Verhältnisse in der Schillerstraße. Kürzlich fand in der gebirgigen Turnhalle...

Die Verhältnisse in der Schillerstraße. Kürzlich fand in der gebirgigen Turnhalle...

Die Verhältnisse in der Schillerstraße. Kürzlich fand in der gebirgigen Turnhalle...

Film und Kleinstummtheater.

Wenn die Konfurrenz in 'Bismarck' nicht die 11. A nicht fehlen. Das ist kann man aber immerhin bei dem im 'Hilfshaus'...

Die Berlin.

Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin.

Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin.

Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin. Die Berlin.

Eine Aktion für das Notgesetz.

Sitzung des Bundesausschusses des ADGB.

Am 11. Dezember trat der Bundesausschuss des ADGB im Hause des Reichsgerichtspräsidenten in Berlin zu seiner 15. Sitzung zusammen. An der Sitzung nahmen auch die Redakteure der *Gewerkschaftsblätter* und die Bezirkssekretäre des ADGB teil. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Vorsitzende, Genosse Leitz, des verstorbenen Genossen Robert Dittmann, der in dieser Sitzung des Bundesausschusses zum ersten Male teilnahm. Schon bei seiner Weisung in Stuttgart haben die deutschen Gewerkschaften die Frage der Arbeitszeit aus dem Verbotenen der Ehre ertrieben, die er als Vorpresident des Deutschen Metallarbeiterverbandes und als einer der tüchtigsten und tapfersten Kampfer der Arbeiterbewegung gelebt, gedient und geliebt. Zugleich gedachte Leitz der verstorbenen Genossen Gumpel und Vorwand des Verkehrsverbundes. Auch er verdiente eine der Ähren und Ehren in der Bewegung ein ehrenvolles Andenken.

Das Thema der Beratungen des Bundesausschusses bildete die Frage der Verkürzung der Arbeitszeit. Genosse Leitz verhandelte einleitend über die seit der letzten Bundesausschusssitzung eingeleiteten Verhandlungen und Verhandlungen mit den anderen Spitzenorganisationen und der Regierung über die Frage eines Notgesetzes zur Verkürzung der Arbeitszeit und zur Vereinfachung des übermäßig unübersichtlichen Arbeitsgesetzes. Leitz nahm auch Bezug auf die parlamentarische Situation, welche die Gewerkschaften in diesem Augenblick, da sie ihre Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit im Reichstag zu verhandeln müßte, in jedem Falle hält eine energische Propaganda für die Forderung der Gewerkschaften für notwendig.

Genosse Wachmann machte sodann Leitzs Bericht fortsetzend, dem Bundesausschusses Mitteilungen von den Verhandlungen mit den Gewerkschaftsvertretern in den Fraktionen der bürgerlichen Parteien des Reichstages und über die damit im Zusammenhang liegenden Verhandlungen mit Regierungsvertretern. Er erläuterte gewisse Angebote der Regierung und die Bedingungen, welche die Gewerkschaften aufgeben müssen, um die Forderung der Verkürzung der Arbeitszeit zu erreichen. Er erklärte, welche Gegenangebote die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion diesen Angeboten entgegenstellten. Die Vorschläge der Regierung sowie der Regierungsparteien lenkennsamer Gruppen dahin, daß sie eine Verkürzung der Arbeitszeit, wenn eine Verkürzung abgelehnt werden sollte, auch mit den Gewerkschaften aufzugeben bereit herausgegeben und weiterhin in Aussicht gestellten Weisungen an die Schlichtungsbehörden und Gewerkschaftsbeamten können sich die Gewerkschaften nicht zufriedengeben.

Genosse Spielbach ging, anknüpfend an Straßmanns Darlegungen, noch einmal ein auf die von der Regierung und den Regierungsparteien gemachten Angebote und lenkennsamer die praktischen Folgen, die eine Verwirklichung dieser Vorschläge haben würde. Die Regierung setze auf dem Standpunkt, daß sie keine vorläufige Regelung der Arbeitszeitfrage vornehmen, sondern die endgültige Regelung im Reichstag beschließen, dessen Entwurf jetzt vorliegt, anzuführen werde. Spielbach sprach diesen Entwurf. Von den früher vorgelegten Wünschen der Gewerkschaften enthalte der neue Entwurf nichts. Überall finde man hingegen in dem Entwurf die deutliche Spuren des Einflusses der verschiedensten Arbeitgeberverbände. Was der Entwurf dieses, sei ein Fortschritt; in einem solchen Geleise würde sich nur ein enger Kreis gewählter Sachleute vorfinden. Ferner machte Spielbach Mitteilungen über die vom Bundesvorstand unternommenen Ermittlungen über den Umfang der gegenwärtig geltenden Arbeitszeit. Es könne gar nicht die Rede davon sein, daß die Arbeiter in diesem, bei den Ermittlungen festgestellten Ausmaße nur gefordert und geleistet werde, um dringenden wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu genügen.

In der nun folgenden ausgedehnten Debatte fand die in den Referat zum Ausdruck kommende kritische Beurteilung der Haltung der Regierung und der Regierungsparteien zur Frage der Arbeitszeit ihren Ausdruck. Es wurde festgestellt, daß die Auffassung vertreten, daß es in dieser Lage nicht sein können, daß die Arbeiter in diesem Ausmaße nur gefordert und geleistet werden, um dringenden wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu genügen. In der nun folgenden ausgedehnten Debatte fand die in den Referat zum Ausdruck kommende kritische Beurteilung der Haltung der Regierung und der Regierungsparteien zur Frage der Arbeitszeit ihren Ausdruck. Es wurde festgestellt, daß die Auffassung vertreten, daß es in dieser Lage nicht sein können, daß die Arbeiter in diesem Ausmaße nur gefordert und geleistet werden, um dringenden wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu genügen.

nen Hoffnungen, die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland im letzten Monat wieder um 60 000 vermehrt hat. Das müßte die Gewerkschaften sehr wohl anspornen, das in der Frage der Arbeitszeit geforderte Ziel mit Mut und Ausdauer zu verfolgen. Eine großzügige Arbeitsaktion für das Notgesetz und gegen das Überlebensminimum müßte nun als eine Aktion der gesamten Verbände begeben werden. Sie müßte vorbereitet werden mit allen tatkräftig möglichen Mitteln, die je nach den Verhältnissen in den einzelnen Industriezweigen bestehen werden, und mit unterer ganzer innerer Befestigung. Es darf in unserer Streifen niemand geben, der nicht bereit ist, eine verkürzte Arbeitszeit die Voraussetzung für eine Verbesserung der künftigen Lage der Arbeiterschaft, und das infolge einer durch Überlebensminimum veränderten Arbeitszeit, durch welche die Arbeiterzeit frohlich und körperlich verfrümmert, die Bundesverbände seit der letzten Sitzung des Bundesausschusses, Leitz schloß mit der Feststellung, daß der Bundesausschuss einig und entschlossen sei in dem Willen, die Forderungen der Gewerkschaften durchzusetzen.

Simon (Schubmacher) gab sodann nach Aufforderung über die in der Reichstagskommission durchgeführte Verhandlung von 50 000 bis 70 000 Arbeitern. Simon erklärte, daß er in nächster Zeit auf diesem Kampfe, so wie er das müßte der Arbeiter jetzt fordern, der Arbeiterzeit aufzugeben. Leitz antwortete darauf, daß die übrigen Gewerkschaften die Schubmacher bei einer solchen Kampfe selbstverständlich nicht im Stich lassen werden. Man müsse, daß es nicht die Schlußwörter hier sein, die Erfüllung sehr bedingter und in wichtigen Grenzen gehaltenen Forderungen handelt, die von der Gewerkschaft ohne Schwierigkeiten bewältigt werden können. — Anschließend hieran machte Genosse Leitz Mitteilungen über die Tätigkeit des Bundesausschusses seit der letzten Sitzung des Bundesausschusses. Leitz schloß mit der Feststellung, daß der Bundesausschuss einig und entschlossen sei in dem Willen, die Forderungen der Gewerkschaften durchzusetzen.

Weihnachtsunterstützung für die Erwerbslosen und Sozialrentner.

Mit der Beschlußfassung über die Weihnachtsbescheide für Beamte und Kriegsbeschädigte haben die Regierungsparteien eine Aktion verbunden, die darauf hinauslaufen soll, den Erwerbslosen und Sozialrentnern u. A. in Form von Bescheiden ebenfalls eine Weihnachtsbescheide zu gewähren. Zu dem Zweck hatten die Regierungsparteien, mit Ausnahme der Deutschen Volkspartei, mit dem Reichsfinanzminister Verhandlungen gepflogen und sich auf einen Betrag von 25 Millionen Mf. verständigt, der auf diesem Zweck bereitgestellt werden soll.

Die Sozialdemokratische Fraktion hat sich bei der Reichstagskommission für die Bescheide zu gewähren. Zu dem Zweck hatten die Regierungsparteien, mit Ausnahme der Deutschen Volkspartei, mit dem Reichsfinanzminister Verhandlungen gepflogen und sich auf einen Betrag von 25 Millionen Mf. verständigt, der auf diesem Zweck bereitgestellt werden soll. Die Sozialdemokraten sind gegen diese Bescheide verfahren, denn diese, die mehr als 20 Millionen erwerbslos sind, zwei Wochenunterstützung zu gewähren und den Sozialrentnern und Witwen den Betrag einer halben Monatsrente zu geben. Dem Antrag bezüglich der Sozialrentner schlossen sich die Sozialdemokraten an. Nach anderthalbstündiger Aussprache im Reichstagspolitischen Ausschuss wurden die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen und die Sache an den Reichsausschuss zurückverwiesen.

Der Reichsausschuss nahm am Sonnabendabend die im Reichstagspolitischen Ausschuss durch den Reichsausschuss beschlossene Bescheide an. Er erklärte, daß der Finanzminister unter keinen Umständen über den Betrag von 25 Mill. hinausgehen wolle; man habe schon bereits mehr als 150 Millionen Mf. auszugeben beabsichtigt, darunter allein für die früher erfolgte Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung 10 Millionen. Für die Weihnachtsbescheide für die Beamten, Kriegsbeschädigten usw. 4 1/2 Millionen usw. Der Antrag der Sozialdemokraten würde eine Ausgabe von etwa 60 Millionen Mf. erfordern. Das sei unannehmbar.

Genosse Partsch erklärte, daß die festgesetzte Summe von 25 Millionen ohne nähere Begründung bewilligt sei. Man hätte überhaupt 20 oder 30 Millionen bewilligen können. Es habe sich lediglich um einen Handel zwischen den Regierungsparteien und dem Finanzminister gehandelt. Was jetzt geschehen solle, sei völlig ungenügend und laufende Erhebungen müßten eintreten. Anträge der Sozialdemokraten nach dieser Richtung lögen kein inneres Recht vor. Infolge des Widerstandes der Parteien änderten die Sozialdemokraten schließlich ihren Antrag ab und verlangten, daß allein und Sozialrentnern folgende Summen gegeben werde: den Arbeitslosen 10 Mf. einem Ehepaar 15 Mf. und jeder Witwe 7,50 Mf. Genosse Leitz übertrug dem Reichsausschuss die Aufgabe, die Bescheide für die Beamten, Kriegsbeschädigten usw. 4 1/2 Millionen usw. Der Antrag der Sozialdemokraten wurde eine Ausgabe von etwa 60 Millionen Mf. erfordern. Das sei unannehmbar.

Verhalten an sich nicht mehr, besonders dann, wenn er weiß, daß die maßgebenden Vertreter dieser Fraktion als Kaufleute oder Bankiers in der ersten Linie privatkapitalistisch denken und selbstverständlich Erzeugnisse nicht ohne weiteres zugänglich sind. Das geschieht wohl selten oder fast nie, aber nun dann, wenn man die Verantwortung für die Sache überlegen kann die Dinge wohl so, daß bei der gegenwärtigen Auflockerung der Arbeitsverhältnisse nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber, die Arbeitgeberverbände nicht nur im Laufe zu erhalten. Obere Anforderungen braucht man zuerst nicht zu stellen. Pläne von Formaten, Pläne deren Entwicklung verhältnismäßig und mittel- und langfristige Ziele für die Arbeiterzeit sind, werden mit einer beispiellosen Vorsicht genommen. Nur ja keine Kosten für die Sünde! Auch dann nicht, wenn damit der Allgemeinbezug geht. Im letzten Reich, Ernst und andere Leute für sich besohlen lassen, damit man um so mehr gehen kann. Von diesem Parlament mit seinen einschlägigen Beschlüssen nicht erwarten dürfen! Unter dieser Perspektive ist natürlich auch die Einzelforderung für die elektrische Kleinbahn zu betrachten. Wenn unter diesen Voraussetzungen die Linie der elektrischen Kleinbahn durch die Eisenbahnen gestellt wird, dann muß sich Mansfeld glänzend schmeißen! Öffentlich haben die anderen Fraktionen ein Einsehen.

Kreistagsung des Mansfelder Bergdistriktes.

Am 10. Januar 1927 findet eine Sitzung des Kreistages des Mansfelder Bergdistriktes statt. I. a. werden sich die Abgeordneten mit dem Thema der Wiederübernahme der Elektrischen Kleinbahn in Mansfelder Bergdistrikt zu beschäftigen haben.

Autobusverbindung Emsleben—Mansfeld.

Wünschen der hiesigen Bevölkerung entsprechend ist zwischen Emsleben und Mansfeld eine Autobusverbindung eingerichtet worden, die in der nächsten Woche in Betrieb genommen werden wird.

Rundfunk.

Leipzig—Dresdener Wochenchau.

Am letzten Sonntagmorgen war es für die Arbeiter-Rundfunkler einmal eine besondere Sendung: Das Rundfunkprogramm wurde von dem dem Reichstag in Leipzig am 11. Dezember abgehaltenen Mannheimer Tagungs-Konferenz in Gemeinschaft mit den Rundfunkvereinen der Arbeiterzeitung bearbeitet. Die Übertragung war laubhaft und stand bei der Verteilung des Programms im Vordergrund. Die Sendung wurde von dem dem Reichstag in Leipzig am 11. Dezember abgehaltenen Mannheimer Tagungs-Konferenz in Gemeinschaft mit den Rundfunkvereinen der Arbeiterzeitung bearbeitet. Die Übertragung war laubhaft und stand bei der Verteilung des Programms im Vordergrund. Die Sendung wurde von dem dem Reichstag in Leipzig am 11. Dezember abgehaltenen Mannheimer Tagungs-Konferenz in Gemeinschaft mit den Rundfunkvereinen der Arbeiterzeitung bearbeitet. Die Übertragung war laubhaft und stand bei der Verteilung des Programms im Vordergrund.

Autobusverbindung der Berliner Straßbahn.

Der Vorstand der Straßbahn AG, Berlin, beschloß, für die Überleitung des künftigen Betriebes des Berliner Straßbahnverkehrs die Stelle eines Intendanten zu schaffen. Die Stelle sollte durch einen Berliner Verkehrsbeamten, der Intendant des Reichsbahnverkehrs Dr. Karl Osgemann, besetzt sein.

Rundfunk-Programm.

Leipzig (Welle 287,1).
 Dienstag: 8 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen.
 4.30 bis 5.30 Uhr: Konzert. 5.30 bis 6 Uhr: Dr. Willberg: „Die Fragen der Berliner Rundfunk.“ 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von den Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Dr. Oswald Salomon: „Sinn und Zweck der Rundfunk.“ 7.30 bis 8 Uhr: Dr. Rudolf Heide: „Die Bedeutung der Rundfunk.“ 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.15 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4.30 bis 5 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5 bis 5.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 5.30 bis 6 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6 bis 6.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 6.30 bis 7 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 7.30 bis 8 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8 bis 8.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 8.30 bis 9 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9 bis 9.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 9.30 bis 10 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10 bis 10.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 10.30 bis 11 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11 bis 11.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 11.30 bis 12 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12 bis 12.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 12.30 bis 1 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1 bis 1.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 1.30 bis 2 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2 bis 2.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 2.30 bis 3 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3 bis 3.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 3.30 bis 4 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen. 4 bis 4.30 Uhr: Übertragung von Rundfunkveranstaltungen.

